Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift

hab lieb rue dez hertzen vnd flewch muessgeng

Des vürzehenden sprichwortes geleichnüss ist dye

Zu ainer vesperzeit vand ain vmbdraffunder vnmässig
wolfainen ziechunden ochsen vnder ainem swärem
yoch zu dem er sprach als ain freuntleicher mitleider
Mein freunt du guett ochs. Nu sag mir wenn wirt dir dein
swäres ioch geringert vnd mit gantzer rue abgelegt das
du sälichleich vnd freileich mügst vmbgelauffen vnd das auch
du iämerig vnd müeder mit rue dein speis nemest vnd ver-
tzerest Der ochs antwürtat vnd sprach. Wenn weishait von
der natur verlassen wirt so geschiecht auch das an mir Ich arbait
vnd als lang mir vermügunden chrafft mein gelid peleibet. so
pegreifft mich mit nichte freyes gemüete vnuzes vmblauffens
vnd müessigans des hertzen. wann dy ped sind vol flüzzigs
vngewiters Sag mir du müessig wolff was ist freies vmb
lauffes anders denn das frömd vnd vnstät machen So ist
auch müessgang nicht anders denn des hertzen schawrigs
vngewiter Nu ist dem ye also wenn vermugende chreffte der
synne enpfromet werden der wirt sotzehant ain vnstätter